Alte und neue Catocalinen des Berliner Zoologischen Museums. (Lep.)

Von **M. Gaede**, Charlottenburg.

1. Afrikanische Arten.

Der Besprechung nachfolgender Arten ist Hampsons Catalog Lep. Het. Br. Mus. Band 12 und 13 zugrunde gelegt.

Anua tettensis Hmps.

Stücke, die mir von Pangani, Deutsch-Ost-Afrika, vorliegen, weichen von der Beschreibung etwas ab, indem der Htfl. oben nicht weiß, sondern blaßbraun ist, auch ist das dunkle Außenfeld breiter und ähnlich der *A. mejanesi* Guen. Unten reicht die dunkle Binde beider Flügel bis ganz zum Außenrande und beim Htfl. nicht nur bis Rippe 2, sondern fast bis zum Analwinkel.

Anua conspicienda Wlk.

Diese Art und die später beschriebene *A. reducta* Mab. scheinen mir nur Formen derselben Art zu sein, da Stücke, welche mir aus S.-Kamerun, Nigerien und Ost-Afrika vorliegen, alle denkbaren Übergänge in der Färbung und Deutlichkeit der Zeichnung aufweisen. Nach Hampsons Abbildung auf Taf. 215 sollte die helle *conspicienda* am Vdfl. einen schwarzen Subapikalfleck haben und die dunkle *reducta* nicht; bei den mir vorliegenden Stücken ist dieser Fleck gerade bei der dunkleren auch am stärksten entwickelt. Der helle Rand am Htfl. ist bei allen nur schmal und teilweise bräunlich statt weiß.

Anua inangulata nov. spec.

In Farbe und Zeichnung ähnlich der *A. conspicienda* Wlk. und vielleicht nur eine Form von dieser. Unterschieden besonders durch den Verlauf der Antemedianlinie des Vdfls., die vom Vorderrand aus fast geradlinig zur Medianrippe läuft und fast senkrecht zum Innenrand gerichtet ist, während sie bei *conspicienda* auf der Subkostale einwärts, in der Zellmitte auswärts geeckt ist und ungefähr senkrecht zum Vorderrand läuft. Die Postmedianlinie ähnlich wie bei *conspicienda*, nur dadurch abweichend, daß die Enden der Ante- und Postmedianlinie am Innenrand etwas steiler münden als bei *conspicienda*. Am Htfl. ist der Rand im vorderen Teil nicht weiß und nur die Fransen sind bis zu Rippe 4 gelbbraun aufgehellt. Unten ist der Vdfl. grauweiß, am Außenrand

breit schwarzbraun; Htfl. gelbbraun, am Apex schwarzbraun, Körper wie bei *conspicienda*.

Spannweite 48 mm.

Type: 1 ♂ W.-Usambara, Deutsch-Ost-Afrika, Sammler Weise.

***Anua gonoptera* Hmps. var. *extincta* nov. var.**

Von dieser Art liegen mir 2 ♂♂ vor, auf welche die Beschreibung Hampsons im allgemeinen paßt, nur sind die Binden auf dem Vdfl. nicht so breit und verwaschen wie in Proc. Zool. Soc. 1910, Taf. 37, Fig. 13, abgebildet, sondern ganz fein und nur bei guter Beleuchtung überhaupt wahrnehmbar, weit dünner noch als bei der ähnlichen *A. tumiditermina* Hmps. Die Ringmakel ist nur durch die 3 weißen Randpunkte schwach angedeutet.

Spannweite 50—54 mm.

Type: 1 ♂ Mkatta, Deutsch-Ost-Afrika, X. 08—VII. 09; außerdem 1 ♂ Tendaguru, Deutsch-Ost-Afrika, IV.—VI. 09, Sammler Dr. Janensch.

***Achaea atrimacula* nov. spec.**

Ähnlich *A. phaeobasis* Hmps. Kopf, Thorax, Leib und Beine graubraun. Auf dem Vdfl. ist die Subbasallinie durch einen dunklen Fleck am Vorderrand und einen unter der Medianrippe angedeutet. Antemedianlinie dicht unter dem Vorderrand nach außen geeckt, dann gradlinig bis zur Medianrippe senkrecht zum Innenrand gerichtet, dann schräg nach außen bis in die Submedianfalte und weiter senkrecht zum Innenrand. Nach innen ist die dunkle Antemedianlinie auf der ganzen Länge hellbraun begrenzt, der Rest des Wurzelfeldes ist etwas dunkler und zwischen der Medianrippe und Rippe 1 findet sich ein großer fast kreisrunder dunkelbrauner Fleck. In der Zelle ein dunkler scharfer Fleck. Nierenmakel schwarzbraun, nach oben etwas spitzer, dick gerandet und hellbraun ausgefüllt; der äußere Teil des Mittelfeldes bis an die Postmedianlinie etwas dunkler als der innere Teil. Die Postmedianlinie ganz wie bei *phaeobasis* auf Taf. 218, Fig. 13 (Cat. Lep. H. Br. M. Band 12) von Hampson abgebildet, außerhalb davon etwas heller braun, der dreieckige Subapikalfleck wie bei *phaeobasis* gestaltet und nach hinten als dunkle Binde bis zum Innenrande, parallel der Postmedianlinie laufend, verlängert. Im Apikalfleck, etwas außerhalb von dessen Mitte, eine halbkreisförmige gelbbraune Linie. Außenfeld hellbraun mit schwarzen Randpunkten, Randlinie hell, Fransen etwas dunkler braun. Htfl. wie bei *phaeobasis*. Unterseits Vdfl. mit nierenförmigem Fleck auf der Querrippe, das weiße postmediane Band wie bei *phaeobasis* außen von einem dunkeln Schatten begleitet. Htfl. mit kräftigem

Mondfleck auf der Querrippe. 2 postmedianen schmäleren und einer submarginalen etwas breiteren Binde durch den ganzen Htfl., die letztere nahe dem Innenwinkel außen weiß begrenzt.

Spannweite 50—53 mm.

Type: 1 ♂ Gomba, Bezirk Amani, Deutsch-Ost-Afrika: außerdem noch 1 ♂ von dort.

***Parallelia diplocyma* nov. spec.**

Einer kleinen *P. triplocyma* Hmps. ähnlich in Farbe und Zeichnung. Subbasal-, Antemedian- und Mittellinie wie bei dieser, die Nierenmakel undeutlich, Postmedianlinie auf Rippe 6 schärfer zugespitzt als bei Hampsons Abbildung von *triplocyma* auf Taf. 221, Fig. 19; unter Rippe 3 ist ihr Vorsprung ebenso wie bei *triplocyma*, auf Rippe 2 eine scharfe Ecke nach innen und von dort läuft sie gradlinig zum Innenrand, etwas schräg nach außen gerichtet, dicht am Innenrand selbst ein wenig nach innen gebogen. Es sind also nur 2 Spitzen nach außen gerichtet, statt deren 3 wie bei *triplocyma*. Der schwarze Vorderrandfleck von *triplocyma* fehlt, vorhanden ist der dunkle Apikalfleck, der bis Rippe 6 reicht und dort am dunkelsten ist. Das ganze Randfeld ist so hell rötlichbraun, wie der innere Teil des Mittelfeldes, nur unter Rippe 2 ist der Raum unter dem vorspringenden Zahn der Postmedianlinie dunkler; dunkle Randpunkte auf den Rippen, Fransen hellbraun. Htfl. dunkelbraun, nahe dem Innenwinkel eine helle undeutliche Submarginallinie, Fransen hellbraun. Unten graubraun, auf den Querrippen ein dunkler Schatten, auf dem Vdfl. eine, auf dem Htfl. 2 gebogene dunkle Postmedianlinien wenig deutlich.

Spannweite 32 mm.

Type: 1 ♂ Tulear, S.-W.-Madagaskar, I. 04, Sammler Völtzkow.

2. Indo-australische Arten.

***Nyctipao maurus* nov. spec.**

Gehört zur Sektion III dieser Gattung bei Hampson und hat Ähnlichkeit mit *N. caprimulgus* F. Vdfl. schwarzbraun, ohne Binden, der Augenfleck ist gebildet aus einem inneren und zwei äußeren heller braunen Halbkreisen, letztere durch die Grundfarbe getrennt. Der innere Halbkreis ist schwarz umrandet und bildet das gewöhnliche umgekehrte Kommazeichen durch undeutliche Umgrenzung am zweilappigen Kopf und ist außen blau, innen hellbraun gerandet. Htfl. mit normalen Rippen, über Rippe 7 etwas heller, sonst wie der Vdfl. gefärbt und ungezeichnet. Unterseite heller

braun; auf beiden Flügeln eine Reihe weißer postmedianer Punkte, auf dem Vdfl. 8, auf dem Htfl. 7, von denen auf dem Vdfl. derjenige in Feld 6 viel, derjenige in Feld 3 etwas nach außen vortritt: auf dem Htfl. springt nur der Fleck in Feld 6 etwas vor; Submarginalflecke fehlen.

Spannweite 70—76 mm.

Type: 1 ♂ von der Insel Wetter, 1886, Sammler Holz, außerdem noch 2 ♂ von Sambawa und Alor, deren Oberseite etwas dunkler ist, mit etwas kleineren Flecken auf der Unterseite. Alle 3 Stücke stammen aus der Staudinger-Sammlung.

Phyllodes meyricki Oliff.

Diese Art sowie *Ph. papuana* Hmps. sind beide nach je 1 ♀ beschrieben und ist erstere Art Hampson unbekannt. Der Grund hierfür scheint mir einfach der zu sein, daß *papuana* nichts anderes als *meyricki* ist. denn der einzige Unterschied, den Hampson in seiner langen Beschreibung von *papuana* angibt, der für die kurze, aber alles Wesentliche enthaltende Beschreibung von *meyricki* nicht zutrifft, ist, daß die seltsam geformte Nierenmakel bei *meyricki* graubraun und in der Mitte rotbraun ausgefüllt ist, während *papuana* eine grüngraue Nierenmakel hat. Mir liegen 7 Exemplare von Deutsch-Neu-Guinea und 1 Exemplar von Queensland vor. von denen 6 Stück eine graubraune, 2 Stück eine grüngraue Nierenmakel haben, alle variieren auf beiden Flügeln etwas in Farbe und Zeichnung. Das rosafarbige Band auf dem Htfl. ist bei 2 Stücken mit brauner Nierenmakel am Innenrand so stark verschmälert, daß einige Ähnlichkeit mit Hampsons Abbildung auf Taf. 211, Fig. 5, von *Ph. imperialis* Druce entsteht. Die bläulichweißen Randflecke am Htfl. sind immer weit größer, als Hampson für *papuana* Taf. 211, Fig. 2, abbildet. Unten am Vdfl. findet sich in der Submedianfalte ein weißer Fleck, das dunkle Mittelfeld ist außen immer über und unter Rippe 5 weiß begrenzt, zuweilen reicht diese weiße Begrenzung bis fast an Rippe 1.

Dermaleipa javanica nov. spec.

Der *Dermaleipa (Lagoptera) juno* Dalm. nahestehend, in der Färbung aber weniger veränderlich. Kopf und Thorax rotbraun, Palpen, Unterseite von Thorax und Leib gelblichrot, Leib oben graubraun, an den Seiten und am Ende gelblich. Vdfl. dunkel violettbraun, dunkler als bei *juno*, außerhalb der Nierenmakel und der postmedianen Linie bisweilen heller. Die Subbasallinie gleich der von *juno*, schwach erkennbar; Antemedianlinie nahe dem Vorderrand weit stärker nach außen gebogen als bei *juno*; ein schwarzer Punkt in der Zelle zuweilen undeutlich, Nierenmakel

in Form und Farbe wechselnd; Postmedianlinie unter dem Vorderrande stark gebogen und dann sehr schräg nach innen gerichtet, so daß sie bei etwa $^2/_5$ des Innenrandes mit der Antemedianlinie zusammen endet; alle diese Linien noch etwas dunkler als die Grundfarbe. Die zackige Submarginallinie wie bei *juno*. Htfl. schwarzbraun, Haarbusch am Innenrand braun, Randfeld gelb und nach vorn schmaler als bei *juno*; eine blaßblaue Mittelbinde von Rippe 6 bis zum Innenrand grade. Unterseite gelblicher, sonst ganz ähnlich wie bei *juno*.

Spannweite 70—75 mm.

Type: 1 ♂ Preanger, Java, 1894—95, außerdem noch 1 ♂ 2 ♀ von dort. Diese steckten in der Staudinger-Sammlung als *Lagoptera javanica* Stdg. i. litt. und behalte ich diesen Namen bei, obwohl für eine so ausgezeichnete Art ein klangvollerer Name wohl angebracht wäre.

Von Kinabalu, N.-O.-Borneo, 12—1500 m, liegt mir ein Pärchen der gleichen Art vor ohne blaue Binde auf dem Htfl., ich nenne diese Form ***javanica* var. *defasciata*.** Welche von beiden Formen die häufigere, also die eigentliche Stammform ist, kann freilich nach diesen 5 Stücken allein nicht entschieden werden.

Lagoptera convergens nov. spec.

Ähnlich der *L. inversa* Wlk. Vdfl. in der Farbe der *inversa* gleich, der Zellfleck wie bei *dotata* F., Subbasallinie nicht erkennbar, Antemedianlinie und Nierenmakel wie bei *inversa*. Die Postmedianlinie endet nicht am Außenrand bei Rippe 1, sondern noch am Innenrand, so daß das dunkle Antemarginalfeld am Innenrand noch etwa 1,5 mm breit ist; die Postmedianlinie ist also am Innenrand der Antemedianlinie genähert, während bei *inversa* beide Linien einander parallel sind. Am Htfl. ist die blaue Mittelbinde verloschen, die Grundfarbe etwas heller braun als bei *inversa*. Unten sind beide Flügel heller braun, die Wurzel des Htfl. gelbbraun. Körper etwas heller als bei *inversa*, die Palpen, die auseinandergespreizten Haare der Tegulae, Unterseite des Thorax und die Beine gelbbraun.

Spannweite 74 mm.

Type: 1 ♂ N.-O.-Sumatra, 1888—89, Sammler Dr. P. Staudinger.

Erchcia albirenata nov. spec.

Mit *E. kebea* B. B. in Sektion I dieser Gattung bei Hampson gehörend. Vdfl. dunkel rotbraun, an der Wurzel auf Rippe 1 ein gelblichweißer Strahl 4 mm lang, darunter etwas heller braun; Spuren einer welligen doppelten schwarzbraunen Antemedianlinie

aus der Zahnmitte am Innenrand bis zu $^1/_4$ des Vorderrandes reichend, nach vorn hin wenig deutlich. Außerhalb davon, in der Zelle, etwas vor der Wurzel von Rippe 2 ein schwarzer Punkt mit gelbweißem Ring. Nierenmakel gelblichweiß umzogen, braun ausgefüllt. Die undeutliche Grenze des dunkeln Mittelfeldes umzieht vom Vorderrand her im Bogen die Nierenmakel und endet am Innenrand am Außenende des Zahns. Postmedianlinie undeutlich und ebenso wie bei *kebea*, der dunkel rotbraune Apikalfleck ohne ockerbraune Aufhellung, schwarze Randpunkte dicht vor dem Rande, Fransen braun. Htfl. wie bei *kebea*, nur scheint die helle Mittelbinde schmäler. Unterseits ist das Wurzelfeld des Vdfls. graugelb, Außenfeld und Vorderrand braun, postmediane Binde gelbgrau, Apex gelbbraun. Htfl. ebenso, doch am Vorderrand nicht verdunkelt, außerdem je ein heller Randfleck am Apex und am Innenwinkel.

Spannweite 49 mm.

Type: 1 ♂ Kinabalu, Borneo, 1894, Sammler Waterstrad.

Parallelia latizona Btl.

Neben typischen *latizona* liegt mir auch 1 ♀ dieser Art vor, das auf Timorlaut 1896 von Kühn gesammelt ist, welches am Htfl. oben und unten reinweiße Fransen hat; auf dem Vdfl. sind die Fransen unten heller gescheckt als oben. Da die ganz weißen Fransen ein Kennzeichen für *P. roulera* Swin. sind, so macht das vorliegende Stück es wahrscheinlich, daß *roulera* nur eine Inselform der australischen *latizona* ist, da die sonstigen Unterschiede zwischen beiden nur gering sind. Stücke von *roulera*, die mir aus Rabaul, Deutsch-Neu-Guinea vorliegen, haben auf dem Vdfl. eine breitere weiße Mittelbinde, die in der Form etwas an *P. infractilis* Lucas erinnert, aber weit breiter ist als Hampson auf Taf. 219, Fig. 12, abbildet; die weiße Submarginallinie fehlt bei diesen Stücken.

Parallelia frontina Don.

Unter dieser Art führt Hampson als synonym *Leucania schraderi* Fld. auf, mir scheint Felders Abbildung weit eher zu *P. latizona* Btl. zu passen. Übrigens ist auch bei *frontina* die Farbe der Fransen veränderlich, sie sind am Vdfl. nicht immer weiß, an den Spitzen braun gescheckt, sondern sie können auch ganz braun sein mit weißen Einschnitten zwischen den Rippen.

Parallelia joviana Stoll.

Hampson hat in der Beschreibung dieses Falters die schwarzen Flecke auf Rippe 3 und 4 außerhalb der Postmedianlinie des Vdfls. fortgelassen, die Moore in Lep. Ceylon III, Taf. 170, Fig. 9,

gut kenntlich abgebildet hat. Die gleiche Art scheint mir noch einmal als *P. vitiensis* Btl. beschrieben zu sein nach der Abbildung, die Hampson auf Taf. 221, Fig. 5, gibt. Der einzige Unterschied gegen *joviana* ist darin zu finden, daß auf dem Vdfl. die Antemedianlinie bei *vitiensis* gradlinig ist. Unter den mir vorliegenden 13 Exemplaren von Rabaul, Deutsch-Neu-Guinea, sind Stücke, bei denen die Mittellinie und die Antemedianlinie gradlinig sind, die also zu *vitiensis* gehören würden; bei andern ist die Antemedianlinie unter Rippe 1 stark nach außen gebogen, so daß sie dort der Mittellinie genähert ist und endlich bei dem Rest sind beide Linien parallel und gleichmäßig gebogen, wie für *joviana* abgebildet. Der Vorsprung der Postmedianlinie auf Rippe 6 ist bald so scharf wie bei *vitiensis*, bald weniger scharf wie bei *joviana*; die schwarzen Flecke auf Rippe 3 und 4 sind bald sehr groß, bald ziemlich verloschen.

Euclidesma alcyona Druce.

Hiervon liegen mir Stücke vor aus Stephansort, Deutsch-Neu-Guinea, Amboina und Sidney, die mit Hampsons Beschreibung ausreichend stimmen, nur ist auf dem Vdfl. außerhalb der weißen Submarginallinie der rötlichbraune Streifen z. T. etwas breiter als Hampson auf Taf. 222, Fig. 26, ihn abbildet, kein Stück hat aber auf der Unterseite einen kleinen Fleck auf der Querrippe des Vdfls. Die Art *Eucl. emathion* Snellen kennt Hampson nicht, einfach deshalb, weil sie mit *alcyona* identisch ist. Mir liegt ein Stück von Java vor, bei dem die weiße Submarginallinie in der Mitte eingebogen ist, wie von Snellen in Tijd. vor Ent. 1902. Taf. 8, Fig. 5. abgebildet; die dunkle durchlaufende Randlinie des Vdfls. fehlt aber, es sind nur Randpunkte vorhanden. Alle Neu-Guinea-Exemplare haben eine dunkle Randlinie, ein Stück davon hat eine eingebogene Submarginallinie, andre bilden Übergänge. Auf der Unterseite haben 3 Stück einen schwachen Fleck auf der Querrippe des Htfls, 2 davon außerdem noch eine stark gezackte Binde.